

**Abschlussbericht zur Tagung
Die Rezension als Medium der Weltliteratur
Villa Vigoni, 22.–24. Oktober 2018**

VERANSTALTER

Prof. Dr. Anita Traninger
Institut für Romanistik / Dahlem Humanities Center
Freie Universität Berlin

Dr. Tomas Sommadossi
Friedrich Schlegel Graduiertenschule
Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Federica La Manna
Dipartimento di Studi Umanistici
Università della Calabria

TEILNEHMERLISTE

- 1) Dr. Kirill Abrosimov (Augsburg)
- 2) Prof. Dr. Elena Agazzi (Bergamo)
- 3) Dr. Gunhild Berg (Halle)
- 4) Prof. Dr. Dieter Burdorf (Leipzig)
- 5) Dr. Astrid Dröse (Tübingen)
- 6) Isabelle Fellner (FU Berlin)
- 7) Dr. Isabella Ferron (Padova)
- 8) Prof. Dr. Caroline Fischer (Pau)
- 9) Dr. Guglielmo Gabbiadini (Halle/Bergamo)
- 10) Simon Godart (FU Berlin)
- 11) Prof. Dr. Rainer Godel (Halle)
- 12) Prof. Dr. Peter Goßens (Bochum)
- 13) Dr. Sabine Gruber (Tübingen)
- 14) Prof. Dr. Nicola Kaminski (Bochum)
- 15) Prof. Dr. Federica La Manna (Calabria)
- 16) Dr. Matteo Largaiolli (Trento)
- 17) Prof. Dr. Riccardo Martinelli (Trieste)
- 18) Prof. Dr. Michael Multhammer (Siegen)
- 19) Prof. Dr. Maurizio Pirro (Bari)
- 20) Prof. Dr. Jörg Robert (Tübingen)
- 21) Dr. Tomas Sommadossi (FU Berlin)
- 22) Prof. Dr. Anita Traninger (FU Berlin)
- 23) Dr. Martin Urmann (FU Berlin)

TATSÄCHLICH AUSGEFÜHRTES PROGRAMM

Montag, 22. Oktober

14:00-14:30 Begrüßung und Einführung

Federica La Manna

14:30-16:15 Panel 1: Anfänge, Konzepte, Modelle

Moderation: Federica La Manna

Anita Traninger (Berlin)

Von den *Nouvelles de la république des lettres* zu *Le Globe*: Zu den medialen Voraussetzungen der „Weltliteratur“

Rainer Godel (Halle)

Die Verspätung der „Weltliteratur“. Konzepte der „Welt“ in wissenschaftlichen Journalen und Moralischen Wochenschriften der Aufklärung

Kirill Abrosimov (Augsburg)

Gelehrter Journalismus und die Suche nach der Weltliteratur. Zur Praxis des *Journal étranger*

16:45-18:30 Panel 2: Goethe, das Rezensionswesen und die Weltliteratur

Moderation: Anita Traninger

Nicola Kaminski (Bochum)

Allgemeine bibliographische Zeitung, Ueber Kunst und Alterthum, Miniatur-Bibliothek der Deutschen Classiker. Weltliteratur in der journalliterarischen Praxis 1827/28

Peter Goßens (Bochum)

Die „Freiheit der Ansicht“. Johann Peter Eckermanns Rezension *Kunst und Alterthum von Göthe. Sechsten Bandes Erstes Heft* (1827)

Guglielmo Gabbiadini (Bergamo)

Sprachübungen, Pferdeezucht und Reitkunst: Zur Begegnung mit weltliterarischer Alterität in frühen Rezensionen von Goethes *Wilhelm Meisters Wanderjahren*

Dienstag, 23. Oktober

09:00-10:45 Panel 3: Textsortenspezifische Aspekte

Moderation: Elena Agazzi

Gunhild Berg (Halle)

Der „Essayist“, sein „Examinateur“ und dessen Rezensent. Polyglotte „Versuchschreiber“ im Medium der Literaturkritik

Riccardo Martinelli (Trieste)

La recensione come genere filosofico nell'Ottocento: alcuni casi esemplari

Isabella Ferron (Padova)

Literaturkritik in der Epoche der Aufklärung: Gotthold Ephraim Lessings Rezensionen als ästhetische Schriften?

11:00-12:45

Panel 4: Akteure im Fokus (18. Jahrhundert)

Moderation: Rainer Godel

Michael Multhammer (Siegen)

Albrecht von Hallers europäische Perspektive

Carolin Fischer (Pau et Pays de l'Adour)

Werther und Shakespeare auf dem Prüfstand des „goût“

Astrid Dröse / Jörg Robert (Tübingen)

Schiller als Rezensent

14:45-16:15

Panel 5: Akteure im Fokus (19. Jahrhundert)

Moderation: Jörg Robert

Dieter Burdorf (Leipzig)

„Eine treffende Charakteristik der großen Meisterwerke.“ August Wilhelm Schlegel als Kritiker

Sabine Gruber (Tübingen)

August Wilhelm Schlegels Rezensionen europäischer Literatur

16:45-18:15

Panel 6: Rezensionsorgane im Fokus (1)

Moderation: Tomas Sommadossi

Maurizio Pirro (Bari)

Vecchio e nuovo nell'ottica delle *Frankfurter Gelehrte Anzeigen* (1772)

Elena Agazzi (Bergamo)

„Popularität“ e „Mannigfaltigkeit“ nella rivista *Europa* di Friedrich Schlegel

Mittwoch, 24. Oktober

9:30-11:15

Panel 7: Rezensionsorgane im Fokus (2)

Moderation: Guglielmo Gabbiadini

Matteo Largaiolli (Trento)

Letteratura italiana nella *Edinburgh Review* (1802–1810)

Federica La Manna (Calabria)

Tieck, il teatro e le recensioni nella *Dresdner Abendzeitung*

Tomas Sommadossi (Berlin)

L'approccio confessionale. Narrativa anglo-americana nella *Evangelische Kirchen-Zeitung* (1851)

11:45-12:15

Abschlussdiskussion und Ausblick

ARBEITS- UND ERGEBNISBERICHT

Die Tagung war der Frage gewidmet, inwiefern Rezensionen in Zeitschriften zwischen 1700 und 1900 zu einem Begriff der ‚Weltliteratur‘ beigetragen und in welcher Weise sie Kenntnisse über ‚fremde‘ Literaturen vermittelt haben. Das Konzept ging aus dem Befund hervor, dass in der in den letzten Dekaden vor allem im anglo-amerikanischen Raum intensiv geführten Debatte über ‚Weltliteratur‘ ein Aspekt dezidiert ausgeblendet geblieben ist: jener der Medialität und Materialität der kommunikativen Vernetzungen, die einer globalen Verständigung über Literatur zwingend zugrunde liegen müssen. Das ist umso erstaunlicher, als Goethe den Begriff der ‚Weltliteratur‘ spezifisch auf die neuen Informationsmöglichkeiten bezog, die das schnellste Massenmedium seiner Zeit, die periodische Presse, bereithielt. Es war in der Tat u.a. die *Edinburgh Review*, die ihn zu einer enthusiastischen Würdigung des Mediums veranlasste: »Diese Zeitschriften, wie sie sich nach und nach ein größeres Publicum gewinnen, werden zu einer gehofften allgemeinen Weltliteratur auf das wirksamste beytragen«.¹

Die Gattung der Rezension entstand und entwickelte sich europaweit parallel zur Etablierung der periodischen Presse. Ihre Ansätze gehen auf die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts zurück, wenngleich sich die neue Textsorte der Literaturkritik erst im 18. Jahrhundert in gelehrten Kreisen durchsetzte. Rezensionen genossen von Anfang an beachtlichen Erfolg, weil sie sich als flexible Instrumente nicht allein für fachliche Informationsvermittlung, sondern auch für den Austrag von Debatten erwiesen.

Die Idee der Weltliteratur ist in ihren konzeptionellen Anfängen an den Kommunikationsmodus bzw. an die Textsorte der Rezension gebunden. Dieser Umstand findet allerdings in der florierenden Weltliteraturforschung kaum Berücksichtigung, und auch darüber hinaus hat das historische Rezensionswesen bisher bei weitem nicht die kritische Aufmerksamkeit erfahren, die ihm entsprechend seinem immensen Umfang und seiner nicht zu übersehenden Bedeutung eigentlich

¹ Johann Wolfgang von Goethe, *Sämtliche Werke*, Frankfurter Ausgabe, 1. Abt., Bd. 22. *Ästhetische Schriften 5* (1824-1832). *Über Kunst und Altertum V-VI*, hg. von Anne Bohnenkamp, Frankfurt am Main 1999, S. 491.

zukommen sollte. Hier setzte unsere wissenschaftliche Initiative an. Ihr Ziel bestand darin zu überprüfen, ob und in welchen Hinsichten sich Goethes Prognose bzw. Hoffnung in Bezug auf die Weltliteratur über das 18. und 19. Jahrhundert bewahrheitet hat. Am Fall literarischer Rezensionen und Rezensionsorgane galt es europäische und ggf. globale Kommunikations- und Rezeptionsnetzwerke zu kartieren und literatur- wie ideengeschichtlich zu erschließen. Im interdisziplinären Austausch zwischen Philologien, Philosophie und Geschichtswissenschaft wurden epochen- wie länderübergreifend kulturhistorische Phänomene wie etwa der in Rezensionen festgehaltene Verlauf von „Datenströmen“ zwischen Produktions- und Rezeptionsfeldern, die internationale Resonanz literarischer Akteure und Werke, Praktiken des Kulturtransfers und der Wissensaushandlung, Aneignungs-, Austausch- oder (umgekehrt) Abgrenzungsprozesse kontextualisierend wie vergleichend in den Blick genommen. Durch ertragreiche Impulsreferate und Diskussionen zeichneten sich transnationale Perspektiven auf Literatur und ihre Vernetzung im historischen Kontext ab.

Das Programm gliederte sich in sieben Panels. Zum Einstieg wurde in gattungstypologischer Perspektive die Vielfalt historischer Rezensionsformen aufgeschlüsselt – mit besonderer Aufmerksamkeit gegenüber deren textuellen Strategien bei der Konstruktion von Positionen im Spannungsfeld von Aneignung und Absetzung, von eigenen und fremden literaturästhetischen Modellen. Ein Schwerpunkt des ersten Panels lag auf den Anfängen der Gattung der Rezension und ihren Fortschritt im 17. und 18. Jahrhundert in Frankreich. Die Literaturkritik gelehrter Journale, die in französischer Sprache, oft aber im europäischen Exil produziert wurden, stand nämlich Modell für die Gründung und die Entwicklung gleichwertiger Medien in anderen Ländern; außerdem war in dieser Phase das Französische die ‚lingua franca‘ für grenzübergreifende gelehrte Kommunikation, zumal die Kenntnisnahme von Literaturwerken in nicht etablierten Kultursprachen (etwa das Deutsche) im Ausland oft durch französische Übersetzungen ermöglicht wurde. Der Vergleich mit Frankreich, für den das erste Panel wichtige Impulse lieferte, bildete ein Leitmotiv der Tagung. Seine Echos durchzogen die weiteren Sektionen.

Anschließend fokussierten die Vorträge auf Goethe, den Weltliteratur-Begriff und dessen Niederschlag in der gelehrten Debatte. Bereits hier schlossen zwei weitere methodische Schwerpunkte der Tagung an: die organ- und werkbezogene Perspektive. Mit Fokus auf den Organen wurde einerseits aufgezeigt, wie man in der

Goethe-Zeit ‚Weltliteratur‘ konkret am Werk sah und theoretisch zu untermauern suchte. Eingegangen wurde einerseits auf das Rezensionswesen in richtungsweisenden Journalen wie etwa der *Allgemeinen bibliographischen Zeitung* und auch in Goethes *Ueber Kunst und Alterthum*; andererseits wurden auch editorische Initiativen wie etwa die *Miniatur-Bibliothek der Deutschen Classiker* in den Blick genommen. Mit Bezug auf Goethes Spätwerk, genauer: auf *Wilhelm Meisters Wanderjahre*, wurde der spannende Versuch unternommen, die Romansituation des Pferdemarktes und die darin vorkommende Symbolik als eine Allegorie des sich abzeichnenden weltliterarischen Austausches zu deuten.

Die anderen Panels konzentrierten sich jeweils auf besonders einflussreiche Akteure und Organe – meist mit germanistischer Akzentsetzung. Untersucht wurde etwa der Beitrag zum Rezensionswesen von Intellektuellen wie Haller, Lessing, Schiller, den Schlegels und Tieck. Zu den aus verschiedenen Blickwinkeln untersuchten Zeitschriften zählen u.a. die *Frankfurter Gelehrte Anzeigen*, die *Dresdner Abendzeitung*, die *Evangelische Kirchen-Zeitung* und *Europa*. Weiterführende Beiträge über die Shakespeare- und Goethe-Rezeption in Frankreich und die Rezeption italienischer Literatur in England rundeten den umfassenden Überblick über das historische Rezensionswesen ab.

Die Veröffentlichung der Tagungsbeiträge in einem Sammelband wird angestrebt. Neben den ertragreichen Forschungsergebnissen über die internationale Zirkulation und Rezeption (teilweise auch Vereinnahmung) von Literatur haben sich im Laufe der Tagung immer wieder neue Fragestellungen ergeben (z.B. nach der Rolle von Übersetzungen im Rezensionswesen, nach Textsortenspezifika, nach den Untergattungen der journalistischen Literaturkritik, wie etwa dem Verriss, dem Lob, etc., nach nationalen Unterschieden in Abhängigkeit von politischen Konstellationen usw.), auf die der bescheidene Stand der Forschung noch keine Antworten liefert. Deshalb wird die geplante Publikation ein dringendes Desiderat der Forschung einlösen und sich auf dem Gebiet der historischen Periodical Studies als bahnbrechend erweisen. Davon rührt die Motivation her, weiterführende wissenschaftliche Initiativen in die Wege zu leiten, die idealerweise wieder die Villa Vigoni als privilegierte Tagungsstätte für europäischen Austausch zum Ort haben werden.